

ich nach: 1671 schon ward er Mitglied der Rosenkranzbruderschaft, war also bereits Geselle. Der Hochaltar machte um 1748 dem Werke eines Größeren Platz. Vielleicht stammt der Schutzengel (Abbildung 193) über der Sakristeitüre aus „Lenzls“ Hand. Jedenfalls arbeitete er dorthin noch zwei Brustbilder, vier Kirchenleuchter und ein Kruzifix. Gesamtsold: 98 fl, ein Paar Schuhe mit Strümpfen und ein rupfenes Pfaidt“. Georg Remele ist nach Wichner in Admont bis 1674 nachzuweisen.

Laut Chronogramm widmete Christoph Springenfels 1691 einen Kreuzaltar für die Kirche Kalwang. Zwei aparte und gekonnte Statuen säumen ihn, Barbara und Katharina. Decker (Tafel 240 und 241) schreibt sie mit Fragezeichen Martin Neuberger zu. Sein beglaubigtes Großwerk in Schladming spricht entschieden dagegen, eine gesicherte Statue weist sie dem Bildhauer Anselm zu: Der hatte für eben diese Kirche oder Pfarre einen großen Sebastian (Abb. 192) geschnitzt. Er steht jetzt an einer Straßenkreuzung unweit der Kirche. St. Barbaras vom Kalwanger Kreuzaltar beinahe attisch geradlinige Nase, die ohne fühlbare Einziehung von der relativ niederen Stirne niederläuft, hat unverkennbare Ähnlichkeit mit der kräftigeren des Jünglings, die plastischen Wellen der Haupthaare desgleichen. Das sprechendste und beweiskräftigste Detail sind die Wirbelfalten der Jungfrau ganz links unter der schwertragenden Hand: Gelappte Mulden wechseln mit windgeblähten Plüsterungen. Gewiß, Ähnliches gibt es bei

allen hochbarocken Statuen, selten jedoch so eindeutig dem Schamtuchzipfel Sebastians gleichförmig. Die starke Neigung des Hauptes ist bei ihm durch den sich vorkrümmenden Pfahl bedingt, an Barbara ist sie stilgewollte Liebhaberei. Das stark vorgesetzte Spielbein, die weichfühlige Faltenbildung sind weitere Analogien.

Wer war dieser „Anselm“? Die Matriken setzen leider von 1632 — 1699 in allen drei Teilen aus. Der gemeinsame Band ist 1865 mitverbrannt. Am 5. September 1678 ersucht P. Theophil zu Mautern das Stift, dem Herrn (!) Einsiedler Anselm auf Frauenberg 20 Pfund Schmalz, oder was er sonst verlangt, auszufolgen. Unser Künstler? Er hat also wohl am machtvollen Mauterner Hochaltar, vollendet 1680, mitgearbeitet. In den Matriken von Frauenberg fand ich nirgends seinen Namen. Die Kirchenrechnungen von St. Oswald bei Möderbrugg verzeichnen 1718 den seltsamen Posten: Dem Frater Langsam (sic) oder „Pilthauer in Admund“, hat ein Bauer aus Pusterwald ein Oswaldbild angefriemt, ist gestorben. Der Bildhauer hat es nicht behalten wollen, ist solches von der



Abb. 193. Schutzengel von Palfau.
Von Lorenz Lobenstock?